



**Silas Rupp ist neu im Männerforum Vorstand**

Seite 2



**(Sucht-) Frei!**

Seite 3



**I still believe!**

Seite 4

# MÄNNER aktuell

## Never walk alone

vom Thomas Volkart

Die Fans vom FC Liverpool singen es immer wieder. Es ist ein Statement des Zusammenhalts. Es wird keiner allein zurückgelassen. Eine gute Sache, doch ich will auch mal allein sein.



Thomas Volkart

Das ist die andere Seite. Und die hatte sogar Jesus. Er, der uns zur Gemeinschaft miteinander einlädt, hat sich immer wieder zurückgezogen, um allein zu sein. Wirklich? Wollte er wirklich allein sein? Wir haben das Glück, die ganzen Begebenheiten in der Bibel nachlesen zu können und so auch den Zusammenhang dieses Alleinseins zu

erkennen. Er wollte Zeit allein mit dem Vater verbringen. Keine Ablenkung von Menschen, die etwas von Ihm erwarten. Kein sich um die Jünger kümmern. «Wie anmassend!», könnten wir jetzt denken. Doch waren dies für ihn nicht auch die intensivsten und gewinnbringendsten Zeiten? Auftanken, Herz ausschütten, Rat holen etc.

### Zu viele einsame Herzen

Wir Männer sind ja eigentlich dafür bekannt, dass wir gut Zeit mit uns

selber verbringen können. Auf der anderen Seite sind gerade wir es, die die Gemeinschaft nötig haben. Es gibt zu viele einsame Herzen. Natürlich ist das auch noch von der Persönlichkeitsstruktur abhängig. Der Extravertierte liebt es eher, in der Menge zu baden als der Introvertierte. Ich gehöre zur zweiten Spezies. Kann gerne lange allein sein, liebe es aber auch mit anderen Menschen Zeit zu verbringen und des Öfteren sind das auch Männer.

## EDITORIAL

Solozeit. Was Mann darunter versteht, welche Erfahrungen Thomas mit der 4M-App gemacht hat, erzählt er uns in seinem Bericht «Never walk alone». Probire es selbst aus!



Dass Silas Rupp neu im Männerforum-Vorstand mitwirkt, ist kein Zufall. Wie es dazu kam, werdet ihr sicher noch hören oder lesen. Ich bin überzeugt, Silas wird mit seinen Begabungen die Arbeit des Männerforums wesentlich mitprägen.

Raphael Schöni teilt mit uns seine Lebensgeschichte. Mein spontaner Gedanke beim Lesen war: Was wäre passiert, wenn die neuen Vermieter nicht reagiert und auf ein Leben mit Jesus hingewiesen hätten? Die Geschichte von Raphael hätte wohl eine ganz andere Richtung genommen. Ein gewaltiges Zeugnis und eine Aufforderung an mich, den Auftrag aus Matthäus 28; 19 «Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker...» konkret umzusetzen.

Michael Girgis Geschichte macht Mut; die Verheissungen in der Bibel sind keine leeren Versprechen.

Ich wünsche dir eine wunderbare Sommerzeit, viel Inspiration beim Lesen des «Männer aktuell». Und es würde mich freuen, dich am 29. Oktober am Männertag 2022 persönlich begrüssen zu dürfen.

Bhüet öich Gott  
Martin Schär



## Männertag 2022 mit Albert Frey



Den Flyer (in der Beilage und auf der Homepage), weitere Informationen und den Anmeldelink findest du unter [www.maennerforum.ch](http://www.maennerforum.ch). «Never walk alone!» D.h., nimm einen Freund mit!

### Meinen Tank füllen

Naja, sonst hätte ich ja kein Herz für die Männerarbeit. Aber wo verbringe ich meine Zeit mit Gott? Finde ich sie in der Hektik des Alltags? Frühmorgens, wenn ich noch schläfrig bin oder abends, wenn ich müde bin? Es gibt viele Ausreden, so dass diese wichtigen Zeiten eben ausbleiben. Dabei merke ich, dass auf diese Weise mein geistiger Tank immer leerer wird. Auch der Gottesdienst reicht nicht aus, um ihn aus- und aufzufüllen! Ich (wir) brauchen mehr. Gemeinschaft mit Ihm war ja das erste, was nach der Schöpfung zum Tragen kam. Jeden Abend ging Gott zum Menschen in den Garten, um Gemeinschaft mit ihm zu haben. Und auch später, wenn wir durchs AT gehen, hat Gott immer im persönlichen 1:1 den Menschen die wichtigsten Din-

Fortsetzung auf Seite 2

# Ergänzung im Männerforum-Vorstand

(rs) Es ist eine grosse Ermutigung, dass wir ein neues Mitglied für den Männerforum Vorstand gewinnen konnten. Mit Silas Rupp konnten wir einen jungen (31), dynamischen, motivierten und visionären Mann als wichtige und notwendige Ergänzung in den Vorstand berufen. Mit seinen Begabungen und seiner Persönlichkeit passt er super ins Puzzle unseres Teams. Gerne lassen wir ihn gleich selbst zu Wort kommen.



Silas Rupp

«Ich bin verheiratet mit der schönsten Frau der Welt und seit Oktober 2021 Papa. Ich liebe es mit Freunden Abenteuer in der Natur zu erleben. Man trifft mich oft im Wald auf dem Mountainbike oder in einem Gewässer beim Freediving. Aber ich entspanne auch beim Lesen, Gamen, Legobauen oder bei Brettspielen.

Während meinem Stu-

dium gründete ich zusammen mit meiner heutigen Frau und einem befreundeten Paar ein Surfhotel in Senegal, welches wir bis 2020 führten. Nun arbeite ich als Leiter der Geschäftsstelle für den Bund FEG Schweiz und wohne mit meiner Familie in Uitikon ZH.

Es ist für mich eine grosse Ehre, dass ich im Männerforum mitwirken darf. Es ist meine Vision, dass Männer herausgefordert und ermutigt werden und dass Freundschaften geschlossen werden, in denen ein Eisen das andere Eisen schärft

(Sprüche 27,17).

Ein wichtiges Thema in meinem Leben spielt die Echtheit. Wenn die Masken fallen und man sich gegenseitig die Tiefen seines Herzens offenbart, dann passieren starke Dinge.»

Lieber Silas, wir freuen uns sehr, dass du Teil unseres Teams bist. Zusammen werden wir unsere Vision für die Männer in unserm Land noch besser umsetzen können.

Kontaktiere Silas unter folgender Mailadresse: [silas.rupp@feg.ch](mailto:silas.rupp@feg.ch)

## Never walk alone

Fortsetzung von Seite 1  
ge mitgeteilt. Er liebt nichts mehr als das. Dummerweise haben wir Menschen es vermässelt. Aber Dank Jesu Opfer am Kreuz ist der Zugang zum Vater ja wieder offen. Nutze ich ihn? Werden wir konkret: Ich, und ich denke darin bin ich nicht allein, brauche immer wieder einen Anstoss von aussen, um etwas in Angriff zu nehmen. Manchmal fehlen uns einfach die Ideen. Ich gehe des Öfteren im Wald spazieren. Allein. Oder eben



nicht, da ich dabei die Zeit nutze, um mit Jesus ins Gespräch zu kommen. Jedoch merke ich immer wieder, dass meistens ich spreche. Klage, Lob, Bitte etc. Wieviel Zeit nehme ich mir aber, um einfach auch mal hinzuhören oder einfach still zu sein? Zu wenig!

## Eine App-Hilfe für Solozeiten

Nun, es gibt da neuerdings eine geniale Hilfe. Vielleicht gehörst du auch zu denen, die raus aus der Hektik des Alltags wollen. Raus in die Natur, um in die Gemeinschaft mit Gott einzutauchen, du aber nicht die Zeit hast, um eine Pilgerwanderung zu



machen. Neben dem Männerforum bin ich auch Teil der Männerbewegung der 4. Musketiere (4MCH). Gemeinschaft unter Männern ist bei uns ein wichtiger Pfeiler. Aber gerade nach einem Charakterwochenende oder sonst einem Anlass gehen wir oft alleine zurück in unseren Alltag. Und dann? Genau dafür gibt es jetzt eine App. Sie unterstützt deine Solozeiten. Nimm dir die Zeit und entdecke Gottes Reden auf eine etwas andere, unkonventionellere Art. Immer dabei, jederzeit ver-

fügar. Da sind auch Monats-Challenges drauf. Eine Möglichkeit jeden Monat was Neues auszuprobieren. Mal herausfordernd, mal einfach, weil Mann Spass dabei hat.

Alle Challenges (Monats- und Solozeit) sind mit ausführlichen Anleitungen ausgestattet. Damit ziehst du hervorragend vorbereitet los und weisst, was du dazu einpacken musst. Die jeweils integrierten geistlichen Inputs in verschiedenen Ausdrucksformen leiten dich an, bieten dir Denkanstöße und lassen dir trotzdem genügend Raum für deine persönliche Entfaltung.

# Neuer QR-Einzahlungsschein

Viele Werke sind durch die Einführung der neuen QR-Einzahlungsscheine im Zusammenhang mit Spenden stark herausgefordert. Alle Spender müssen informiert und motiviert werden, ihre Zahlungsaufträge anzupassen.

Wir haben für die Spenden- und Adressverwaltung eine neue Software in Betrieb genommen, die einerseits QR-Einzahlungsscheine für Spender generieren kann und andererseits auch in der Lage ist, die Anforderungen ans neue Datenschutzgesetz, welches ab dem 1. Sept. 2023 gilt, zu erfüllen.

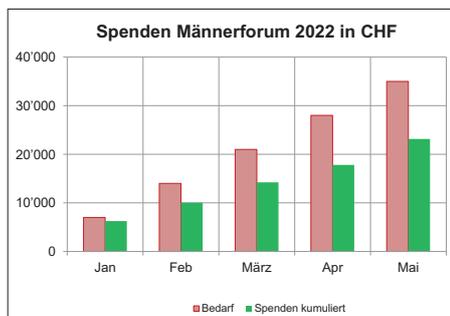
Ab 1. Oktober 2022 werden in der Schweiz die roten und orangen

Einzahlungsscheine von der Post und den

Banken nicht mehr akzeptiert. An deren Stelle tritt der neue QR-Einzahlungsschein. **Wir bitten jeden Spender ab sofort nur noch die neuen QR-Einzahlungsscheine zu verwenden.**

**Wichtig: Daueraufträge müssen neu mit einem QR-Einzahlungsschein eingerichtet werden.**

Herzlichen Dank, wenn du unsere Arbeit unter Männern durch deine Spende mitträgst. Die Spendensitu-



ation für die ersten fünf Monate fordert uns einmal mehr heraus.

Herzliche Grüsse  
Raymond Schmid

Mir persönlich hilft die App, nicht einfach mal so aufs Geratewohl loszuziehen, sondern meine Zeit mit Gott immer wieder anders zu gestalten. Darin enthalten sind auch Möglichkeiten zu längeren Auszeiten – so bis zu 18 Stunden. Daran muss ich noch arbeiten, mich dafür freizuschaukeln. Aber es spornt mich an es zu tun. Des Weiteren ist es dann auch ermutigend mit anderen Männern über diese Zeiten auszutauschen. Was hast du mit Gott erlebt?

Ich ermutige dich, es auszuprobieren. Die App findest du im App Store unter «4m Solozeit» und eine gute Beschreibung dazu auch auf der Webseite <https://solozeit.com/>.

Kontaktiere den Autor unter [thomas.volkart@gmail.com](mailto:thomas.volkart@gmail.com)



# (Sucht-) Frei!

von Raphael Schöni

Ich bin zusammen mit meiner jüngeren Schwester in Weissenbühl bei Bern aufgewachsen. Mein Vater kam als junger Mann aus Italien in die Schweiz um zu arbeiten und um den Rest der Familie, die in Italien geblieben war, mit Geld zu unterstützen.



Raphael Schöni

Wir hatten nie viel Geld, aber eine schöne Kindheit in einem Quartier mit vielen gleichaltrigen Kindern zum Spielen. Meine Eltern hatten leider viel Streit und mein Vater trank regelmässig Alkohol, was sich später zu einer Alkoholsucht entwickelte. Meine Mutter war Hausfrau und Hauswartin in jenem Block, in dem wir aufwuchsen und so genossen wir viele Freiheiten und hatten zudem einen riesigen Garten zum Spielen.

## Raus aus der Aussenseiterrolle

Von der 1. bis zur 5. Klasse war ich eher ein Aussenseiter und kümmerte mich nicht darum, was die Anderen von mir dachten. Als ich wegen mangelnder Leistung in der 7. Klasse aus der Sekundarschule genommen wurde und das Schulhaus wechseln musste, kam ich in eine sehr bunte und unruhige Klasse mit verschiedenen Gruppierungen. Da ich von meiner Aussenseiterrolle, die sich in der Sekundarschule mit zumeist Kindern aus «gutem Hause» noch verstärkte, genug hatte, setzte ich alles daran, um in eine dieser Gruppen aufgenommen zu werden. Es war ein Hin und Her, denn inzwischen hatten zwei Gruppierungen mein Interesse geweckt.

Ich habe es dann schliesslich «geschafft» bei den coolen Hiphoppnern aufgenommen zu werden und endlich dazuzugehören. Nun fühlte ich mich beschützt und hatte ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zu meiner Gruppe: Ich war nicht mehr allein. Jetzt hatte ich endlich auch viele Freunde.

## Nichts half – ich gab mich auf

Und so fing es an, dass man sich gegenseitig in so manche Machenschaften reinzog. Wir haben zusammen gestohlen, gekifft, getrunken, gesprayed und rumgehungen. Später kamen dann Technopartys mit allen möglichen Drogen hinzu: Speed, Ecstasy, Kokain etc. Mit diesen Substanzen konnte man lange wach bleiben und zählte zu den Coolen. Ich schlitterte immer mehr in eine Sucht hinein, die ich schliesslich nicht mehr kontrollie-

ren konnte. Später kam ich zwar von allen Drogen los, aber der Alkohol blieb. Als mir bewusst wurde, dass ich in einer Alkoholsucht gefangen war, begann ich etliche Entzugskuren, sowohl in der Klinik Südhang in Kirchindach als auch in der Klinik Münsingen. Doch am Schluss schien nichts zu helfen und so gingen Beziehungen in die Brüche und Arbeitsstellen verloren. Ich war zwar tief in der Esoterik verstrickt, aber ich interessierte mich auch immer für Jesus. Ab und an schaute ich sogar das christliche TV-Format «Fenster zum Sonntag». Dort hörte ich zum ersten Mal, dass wahre Wunder möglich waren. Als ich wirklich tief unten war, depressiv und kaputt, kam ich auf die Idee mit Beten anzufangen. Während etwa sechs Monaten schien aber absolut nichts zu passieren und so gab ich mich selbst auf.

In der Zwischenzeit war ich umgezogen, hatte eine neue Arbeitsstelle gefunden und auch eine Therapie abgeschlossen. Ich wollte zum wiederholten Mal neu durchstarten. Aber bald war ich wieder im alten Trott – ich kam einfach nicht vom Alkohol los. Eines Tages, als mich meine neuen Vermieter im Rausch antrafen, baten sie mich um ein Gespräch. Sie hatten alles von meiner Sucht mitbekommen und fragten mich, ob ich das tatsächlich so wollte.

## Wieder Hoffnung

Ich schüttete mein ganzes Herz aus und erzählte ihnen, dass ich mich von Dämonen verfolgt fühlen würde. Da antworteten sie zu meinem Erstaunen, dass jetzt nur noch einer helfen könne: Jesus Christus! Sie erklärten mir, ich könne ihm gerade jetzt alles erzählen, was ich auf dem Herzen hätte, wenn ich das wollte.

Was ich sofort machte! Auf meinen Wunsch hin, den ich plötzlich verspürte, verbrannten wir draussen bis spät in die Nacht hinein alle esoterischen Bücher.

Während der drei Ausnüchterungstage nach dem nächsten Absturz, – ich war mit unglaublichen vier Promille! kurzzeitig auf die Notfallstation des Spitals Thun eingeliefert worden, spürte ich schliesslich, dass ich jetzt endlich befreit war von diesem Suchtdämon.

Was sich während jener drei Tage genau abgespielt hatte, haben mir meine Vermieter erst später erzählt und erklärt. Denn mit den vier Promille im Blut war es mir schlicht unmöglich, mich noch an irgendwelche Einzelheiten erinnern zu können. Somit hatte ich nun also selber ein riesiges Wunder erlebt!!

## Neues Leben

Mit der Zeit fragte ich mich, wo wohl meine Vermieter jeweils sonntagmorgens hingingen. Schliesslich nahm ich meinen Mut zusammen und fragte sie. Bereitwillig berichteten sie mir von ihrer FEG-Gemeinde in Steffisburg und nahmen mich mit zu meinem ersten Gottesdienst. Auf diese Weise schloss ich mich einer christlichen Gemeinde an und konnte nun wahre Freundschaften aufbauen. Hier lernte ich auch meine jetzige Frau kennen, die ich vor zwei Jahren heiraten durfte.

Seit fünf Jahren lebe ich nun ohne jegliche Sucht und mit viel Freude am Christsein. Jesus Christus hat mir ein neues Leben in Freiheit geschenkt!

Kontaktiere den Autor unter [arcaleni75@gmail.com](mailto:arcaleni75@gmail.com)

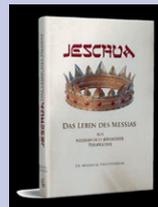
# LOVE IS MORE

## Kinderschutz im Internet

Als Eltern tragen wir die Verantwortung für die Sicherheit unserer Kinder. Die neuen Technologien sind zugleich große Chance und reales Risiko. Da der Zugang zu Internet und somit potentiell gefährdenden Inhalten immer einfacher wird, liegt es an den Eltern, ihre Kinder rechtzeitig auf mögliche Gefahren vorzubereiten und konkret davor zu schützen. [www.safersurfing.org/loveismore](http://www.safersurfing.org/loveismore)

# BUCH-TIPP

## Jeschua



Das Leben des Messias aus messianisch-jüdischer Perspektive

Gehörst du zu den Männern, die gerne lesen, studieren und tief in Themen graben wollen? Vielleicht fehlt dir aber die Zeit für eine Bibelschule? Dann ist dieses Buch genau richtig für dich. Der Autor Dr. Arnold Fruchtenbaum zeigt auf, was hinter den Kulissen der vier Evangelien geschah. Wir sind oft vom griechischen Denken geprägt. Doch wie ist Jesus im jüdisch-messianischen Verständnis? Er war ein Jude, der unter jüdischen Menschen lebte und sich als jüdischen Messias zeigte. Davon ist vieles verloren gegangen. Fruchtenbaum entfernt systematisch die «Spinweben», die sich gebildet haben und lässt das Leben von Jesus in einem frischen Licht erstrahlen. Als Grundlage dienen ihm hebräische wie aramäische Urtexte. An diesem Buch sieht man, was für ein Segen es ist, wenn messianische Juden einem die Bibel erklären! Es ist verständlich geschrieben, strotzt vor Fachwissen und strahlt Kompetenz aus: Wirklich spannend und kurzweilig zu lesen! Mich zieht es hinein in die Zeit von Jesus, zeigt mir neue Sichtweisen und Perspektiven von Jesu Leben und seiner Botschaft auf.

Thomas Volkart

Artikel-Nr. 261049  
CHF 38.30 [www.fontis-shop.ch](http://www.fontis-shop.ch)

## Herausgeber:

Männerforum  
Redaktion: Raymond Schmid (rs),  
Mathias Suremann (msm)

## Männerforum

Tösstalstrasse 23, CH-8400 Winterthur  
Tel. +41 52 397 70 07  
[info@maennerforum.ch](mailto:info@maennerforum.ch)  
[www.maennerforum.ch](http://www.maennerforum.ch)  
[www.facebook.com/maennerforum](https://www.facebook.com/maennerforum)  
PC 85-57621-2, BIC: POFICHBEXXX  
IBAN: CH57 0900 0000 8505 7621 2



# I still believe! Warum ich immer noch an Gott glaube

von Michael Girgis

Die Hiobsbotschaft erreicht mich unverhofft an einem Montagmorgen. Meine Frau kommt ins Zimmer und weckt mich ganz aufgeregt. „Mit unserer Tochter stimmt etwas nicht!“ Während ich mich anziehe, ruft sie den Kinderarzt an.



Michael Girgis

Wenige Minuten später sind wir bereits in der Praxis. Kaum da, stürmen vier Sanitäter in den Raum und beginnen, an unserer Tochter herumzuhantieren. Der Kinderarzt teilt uns mit, dass unsere Tochter mit grösster Wahrscheinlichkeit eine Meningokokkensepsis habe, eine schwer verlaufende Komplikation einer Meningitis (Hirnhautentzündung). Bevor wir Zeit haben, weitere Fragen zu stellen, packen die Sanitäter unsere Tochter und steigen mit meiner Frau in das Ambulanzfahrzeug. Ich solle mit meinem Auto ins Kinderspital Zürich hinterherfahren. Im Kinderspital fordert uns ein Arzt auf, kurz zu ihm ins Zimmer zu kommen. Ohne uns zu begrüssen, sagt er: «Ich möchte sie nur informieren, dass jeder 3. Säugling an dieser Krankheit stirbt und dass vielen, die es überleben, danach Körperteile amputiert werden müssen.»

## Meine Wut

In meinem Kopf überschlagen sich die Gedanken. Ich versuche zu verstehen, was da gerade passiert. Es ist Montagmorgen! Vor einer knappen Stunde habe ich noch geschlafen. Meine Welt war in Ordnung. Und nun? Die schockierenden Neuigkei-

ten lösen einen intensiven Schwall von verschiedensten Gedanken und Gefühlen aus. Ängste, Sorgen, Ohnmachtsgefühle, Trauer und ein riesiger Ärger gegenüber Gott steigen in mir hoch. Wütend schleudere ich Gott entgegen: «Wie kannst du das zulassen? Das habe ich nicht verdient! Wenn meine Tochter stirbt, dann möchte ich mein Leben lang nichts mehr mit dir zu tun haben!» Drei Tage später bitte ich Gott um Entschuldigung für meine Reaktion. Ich nehme meine Entscheidung zurück, die Liebe und Beziehung zu ihm sowie meine vollzeitliche Tätigkeit aufzukündigen, falls meine Tochter diese Krankheit nicht überleben sollte.

## Am Tiefpunkt

Es folgt ein mehrwöchiger Krankenhausaufenthalt mit vielen Eingriffen und Operationen und anschliessend mehrere Monate intensiver Pflege zuhause. Für mich ist das alles zu viel. Am Tag, an dem Frau und Tochter aus dem Spital nach Hause kommen, breche ich zusammen. Diagnose: «Burn-out!». Ich bin am Ende, enttäuscht, ausgebrannt, depressiv, am absoluten Tiefpunkt meines Lebens angelangt. Nichts geht mehr. Ich verliere meine Arbeit als Pastor, meine besten Freunde, meine Gesundheit, meine Kraft und Energie – und meinen Glauben?

Nein, meinen Glauben habe ich nicht

verloren. Inmitten dieses Schutthaufens hat Gott das Fundament meines zweiten Lebens gelegt. Am Tiefpunkt meines Lebens begegne ich der Liebe und Gnade Gottes wie nie zuvor. Mitten im Zerbruch, im Leid und im Schmerz lässt er mir alles zufallen, was ich brauche. Durch Zufall werde ich Teil einer Männergruppe, die mir während zehn Jahren zur Seite steht. Durch Zufall stolpere ich über ein Inserat für eine Stelle bei IGW. Ich bewerbe mich und erhalte die Stelle. Inzwischen arbeite ich seit bald 21 Jahren bei IGW, seit bald sechs Jahren als Rektor. Diese und viele weitere Zufälle haben mich praktisch erfahren lassen, dass Gott treu ist und uns alles zufallen lässt, was wir brauchen, wenn wir zuerst nach ihm und seinem Reich trachten (vgl. Mt. 6,33).

## I still believe!

Ich glaube immer noch an Gott, aber nicht, weil er alle Probleme von mir ferngehalten hat. Die erhofften Wunder sind ausgeblieben. Meine Tochter wurde nicht geheilt. Die Folgen sind noch immer sichtbar und schmerzlich, für sie und für uns, auch 21 Jahre später.

Dennoch glaube ich noch immer an Gott, weil ich erlebt habe, dass er mich durch die dunklen Täler und schmerzhaften Etappen meines Lebens durchträgt. Er lässt mir alles zufallen, was notwendig ist (im wörtlichen Sinn). Ich habe erfahren: Er lässt mich nicht im Stich. Er versorgt mich mit allem, was ich brauche. Ich weiss: «Es gibt keine Zufälle ... es fällt einem zu, was fällig ist. Alles zu seiner Zeit.»

Der Glaube an Gott ist keine Versicherungspolice gegen Leid, Unglück und Schmerz, aber die Verheissung seiner Gegenwart und Hilfe auch in Zeiten der Not. Er ist bei uns und für uns da – «in guten wie in schlechten Tagen». Das ist der Grund, warum ich immer noch an Gott glaube – mehr denn je.

Kontaktiere den Autor unter [girgis@igw.edu](mailto:girgis@igw.edu)

# DATEN

## Männerforum Männertag

29. Oktober 2022

[www.maennerforum.ch](http://www.maennerforum.ch)

## Männerwochen- ende 2023

24.-26. März 2023

[www.maennerforum.ch](http://www.maennerforum.ch)

# Unsere Vision

Mit dem Männerforum schafft Gott Möglichkeiten, dass Männer in ihrer Einzigartigkeit IHM und andern begegnen und so in SEINE Vision hineinwachsen.

Unsere Werte findest du auf unserer Homepage [maennerforum.ch](http://maennerforum.ch) unter «Visions- & Glaubensgrundlage».



Antwort- / Bestell-Talon Ich bestelle/wünsche:

- Männer aktuell** – Info-Blatt des Männerforums, gratis, 4x/Jahr
- Führposcht** – Input für Männer-Gruppen oder für die persönliche Themenvertiefung, erscheint 11x/Jahr, per E-Mail (CHF 25.- /Jahr)
- Bitte schickt mir ..... **Flyer vom Männertag** vom 29. Oktober 2022

Oder online unter [www.maennerforum.ch](http://www.maennerforum.ch)

Vorname / Name:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Tel.:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:



**MÄNNERFORUM**  
wach miteinander unterwegs

MÄNNER 07 | 2022  
aktuell